

Das interessiert uns wie die Wasserstandsmeldungen ...

3.06.2013

Dieser Satz begegnet einem oft, wenn das Gegenüber kein Interesse an dem angesprochenen Thema hat.

Wenn im CVJM Sachsen dieser Satz gebraucht wird, bedeutet es das genaue Gegenteil, da wir mit unserem CVJM-Jugendschiff und dem angrenzenden Schuppen achtsam die Meldungen zum Pegel Dresden wahrnehmen.

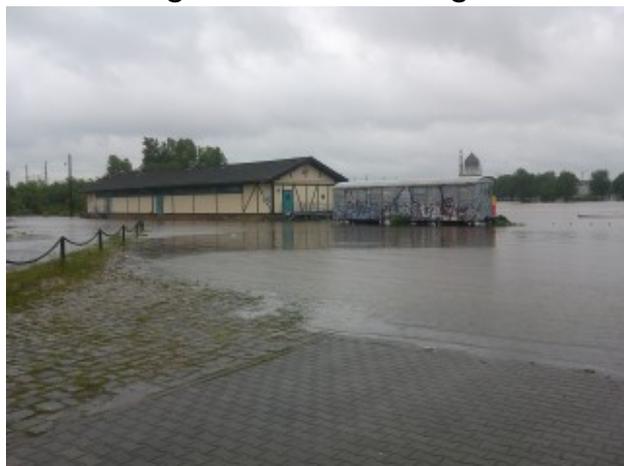
In der gegenwärtigen Situation umso mehr. So nehmen viele Menschen in Deutschland und darüber hinaus am Schicksal der vom Hochwasser in den verschiedenen Regionen Betroffenen teil.

Dankbar können wir berichten, dass wir bisher aus unserer Ortsvereinen von keinen Hochwasserschäden wissen. Einzig unser Mitglied CVJM-FCJA Limbach-Oberfrohna hat von einem Wasserschaden berichtet, da das baufällige Dach dem Starkregen nicht standhalten konnte.

In Dresden haben wir uns in den letzten Tagen auf die Hochwasserwelle aus Tschechien vorbereitet. In unserem Schuppen A wird das Wasser in den nächsten Stunden eindringen und wir hoffen, dass unsere baulichen Vorbereitungen den dadurch entstehenden Schaden gering halten werden. Leider ist das Gebäude aufgrund seiner Lage nicht versicherbar, so dass die Schäden komplett zu unseren Lasten gehen werden.

Auch das Schiff ist mittlerweile aufgrund des Wasserstandes nicht mehr zu Fuß erreichbar. Mathias Riedel, unser Leiter des CVJM-Jugendschiffs und Marlon Hoff unser Freiwilliger werden in den nächsten Tagen auf dem Schiff ausharren und drohende Gefahren versuchen, vom Schiff abzuhalten.

Angeleitet werden sie dabei von Andreas Heidrich, der sonst seinen Dienst als Bootsmann auf einem der sächsischen Dampfschiffe versieht und sich spontan zu diesem Dienst bereit erklärt hat. Wir wünschen diesem Schiffsteam Kraft und Konzentration für die Herausforderungen und erbitten Bewahrung und reichen Segen für ihr Tun.



Sofern die Kommunikationswege weiterhin funktionieren, werden wir hier im Blog über das aktuelle Geschehen berichten. Wir sind dankbar für alles fürbittende Begleiten in diesen für uns nach fast 11 Jahren erneut spannenden Tagen. Die Bilder wurden am Montag, 3.6.2013 10.30 Uhr bei einem Stand von ca. 6,55m am Dresdner Pegel aufgenommen.

Mit dem Pegel steigt die Spannung ... und ein Geburtstag der ganz besonderen Art

4.06.2013



Das Bild vom Schuppen A wurde heute 7.00 Uhr bei 7,30 m Pegel aufgenommen – nun hat die Elbe erneut Besitz von unserem schönen Veranstaltungszentrum ergriffen, wie aus der Ferne zu erkennen ist.

Den gestrigen Tag hat das nunmehr vom Land getrennte Schiffsteam genutzt, um alle



Vorbereitungen zur Sicherung des Jugendschiffes gegen das steigende Wasser zu treffen. Auch die Nacht war bis auf die notwendigen Kontrollgänge weitgehend ruhig.

Die Spannung bleibt dennoch erhalten, da nach den aktuellen Prognosen ein Pegel von 8,80 m in Dresden vorhergesagt wird. Dies würde bedeuten, dass die Halteeinrichtungen an den Dalben geöffnet werden müssen und das Schiff so nur noch mit Stahlseilen an verschiedenen Festpunkten gesichert werden kann. Wir werden also weiterhin gemeinsam mit vielen Betroffenen in Dresden unser höchstes

Interesse an den aktuellen Wasserstandsmeldungen haben ...

Trotz aller Spannung gibt es heute auch Grund zu feiern:

Unser Bootsmann und schneller Helfer in der Not, der gestern früh noch nichts von seinem tagelangen Einsatz auf dem in den Fluten der Elbe schwimmenden CVJM-Jugendschiff wusste, feiert heute Geburtstag. Lieber Andreas Heidrich, herzlichen Glückwunsch zu deinem 50. Geburtstag. Wir sind sehr dankbar für deinen selbstlosen Einsatz und wünschen dir für dein neues Lebensjahrzehnt den reichen Segen unseres Gottes auf allen deinen Wegen.

Von festen Schrauben und fehlendem Strom

4.06.2013



Im Gegensatz zum Jahrhunderthochwasser 2002 hat dieses Mal unser Schiffsteam an Bord nicht mit starkem Unrat zu kämpfen, den es damals vor den Schiffsbug gespült hatte.

Dafür ist heute leider das Notstromaggregat nicht funktionstüchtig gewesen. Dies hat uns miteinander mächtig ins Schwitzen und Beten gebracht, denn die Stromversorgung ist für den sicheren Betrieb der verschiedenen Winden sowie der Ruderanlage schiffstechnisch dringend notwendig. Wir sind unserem Herrn dankbar, dass diese Havarie mittels Ferndiagnose verschiedener Fachfirmen durch unser Team an Bord behoben werden konnte.

Daneben müssen wir uns darauf vorbereiten, dass die Festmacheinrichtungen (Halteklauen) an den Dalben voraussichtlich gelöst werden müssen, da aus gegenwärtiger Sicht ein Pegelstand von ca. 8,85 m erwartet wird. Die Festmacheinrichtungen waren 2006 auf der Werft erneuert und damals sehr fest angezogen worden. Unser Team hat daher mehrere Stunden „kämpfen“ müssen, um diese Schrauben lösen zu können. Nach diesen Anstrengungen des Tages hoffen wir nun, dass Andreas Heidrich, Mathias Riedel und Marlon Hoff eine kleine Verschnaufpause erhalten und sich wenigstens ein kleines Feierstündchen zum 50. Geburtstag von Andreas gönnen können.

Für alle Unterstützungszusagen zum Aufräumen nach dem Hochwasser (frühestens in der nächsten Woche), für alle Gebete und die Bereitschaft, uns bei der Schadensbeseitigung mit Kollekten und Spenden zu unterstützen, möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. In unserer gegenwärtig angespannten Situation ist dies für uns alle eine ganz starke Ermutigung. Unser Herr beschenke alle, die uns auf diese Weise nahe stehen, mit seinem reichen Segen.

Die schwierigste christliche Sportart

5.06.2013

... diese werden wir in den nächsten Tagen und vielleicht auch Wochen wieder ganz besonders trainieren müssen

– Das

Sorgenwerfen!

Nach einer kurzen Nacht und mit den

neusten

Pegelständen

habe ich mich

aufgemacht, um



möglichst nahe an das CVJM-Jugendschiff heranzukommen. Das Ergebnis ist auf dem Bild zu sehen. Meine Sorge, dass der Pegel noch stärker steigt (über 9,00 m?) wollte auch bei dem Anblick des rauschenden Flusses nicht so recht weichen. Jetzt, da ich im Büro sitze und die aktuellste Prognose in den Händen halte, kommt ein kleines Dankgebet über meine Lippen. Die Behörden rechnen danach gegenwärtig mit einem Maximalpegel von 8,80 m. Auch das ist noch sehr viel und würde bedeuten, dass die Festmacheklauen für einen bestimmten Zeitraum geöffnet werden müssten. Doch diese Sorge möchten wir in der gegenwärtigen Zeit auf IHN werfen und wir wissen, dass uns viele mit ihren Gebeten kräftig dabei unterstützen. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Der Pegelstand 8,80 m bedeutet, dass wir ca. 1,50 m Wasserstand in unserem Veranstaltungszentrum Schuppen A haben werden. Dadurch werden Elektrik, sanitäre Anlagen, Heizung und auch Inventar stark beschädigt sein – schon wieder eine Sorge, die wir auf IHN werfen wollen. Dabei vertrauen wir darauf, dass es unser Herr gut mit uns meint, und uns besonders in Krisensituationen tragen wird.

Warten ...

5.06.2013

Alle Vorbereitungen für den Hochwasserscheitel sind heute von unserem Schiffsteam getroffen und abgeschlossen worden. Nun können wir nur noch gemeinsam warten. Zunächst warten, dass dieser Scheitel Dresden und damit auch Schuppen A und Schiff passiert. Prognostiziert ist dies für den Verlauf des morgigen Tages. Dann werden wir auch wissen, ob die Festmacheeinrichtungen an den beiden Dalben geöffnet werden müssen, denn bis zum Ende dieser fehlt nur noch eine halbe Lineal-Länge (15 cm). Beim nächsten Besuch des CVJM-Jugendschiffes können alle Leser dieser Zeilen die luftige Höhe bestaunen, in der jetzt unser Schiff mit Mannschaft „schwebt“. Unter den Bildern zum CVJM-Jugendschiff unter http://www.cvjm-sachsen.de/jugendschiff/fotos/fotogalerie/pages/Schiff_Flusseseite.html gibt es dazu einen kleinen Eindruck.

Morgen ist gleichzeitig der vierte Tag, an dem sich unser Schiffsteam „auf hoher See“ befindet. Wie viele Wartetage werden wohl noch folgen? Ich werde in jedem Fall darüber berichten.

Einen Besucher zumindest konnten sie gestern begrüßen. Unser Biber ist wegen seines überfluteten Unterschlupfs auf der Suche nach einer Bleibe und schwimmt dabei ab und zu am Schiff vorbei. Vielleicht kommt er auch in den nächsten Monaten, wenn das Schiff seinen Betrieb wieder aufgenommen hat, zur Freude von Gästen und Mannschaft auf eine Stippvisite vorbei.



Mutmacher am Morgen

6.06.2013

Heute hat es etwas gedauert, ehe ich mich melden kann, da just in diesem Moment mein Computer „keine Lust mehr hatte, zu arbeiten“.

Die Nachrichten berichten, dass der Hochwasserscheitel Dresden in diesen Stunden erreicht. Die ermutigende Nachricht an diesem Morgen kommt von unserem Schiffsteam. Mathias Riedel berichtete mir von Bord, dass bis zum Ende des Dalbens gegenwärtig noch 18 cm Platz sind. Wir werden daher anders als 2002 das Schiff nicht vollständig aus seinen Verankerungen lösen müssen und bleiben von diesem zusätzlichen Risiko verschont. Wir danken unserem Herrn für diese wunderbare Gebetserhörung und allen Betern für ihre treue Begleitung in diesen spannenden Tagen.

Der Blick zu unserem Veranstaltungszentrum Schuppen A hingegen stimmt uns schon traurig. Im Gebäude werden ca. 1,50 m Schmutzwasser aus der Elbe stehen und es wird wohl einiger Anstrengungen und Ausgaben bedürfen, hier wieder den bei unseren Gästen beliebten Charakter des



Raumes herzustellen. Doch auch hier erreichen uns viele Mut machende Anrufe und E-Mails mit Unterstützungsangeboten unterschiedlichster Art. Dafür bedanken wir uns schon jetzt von Herzen.

Unsere Gedanken und Gebete gehen jetzt mit dem Hochwasserscheitel stromabwärts und wir erbitten Bewahrung für alle, die jetzt mit Bangen auf das steigende Wasser schauen. Und wir erbitten Kraft für die Betroffenen und Helfer, bei denen das große Aufräumen bereits begonnen hat.

Für uns wird dies noch einige Tage dauern und wir wollen diese Zeit nutzen, um uns auf den Großputz vorzubereiten, damit sich recht bald wieder Gäste bei uns wohlfühlen können.

Ungewöhnlicher Sitzplatz

6.06.2013



Mittwochabend, 6.6.2013, Pegelstand 8,60m. Die Vorbereitungen für das Öffnen der Haltevorrichtung laufen. Falls das Wasser so hoch steigt, dass das Ende der Dalben erreicht wird, muss die Schelle geöffnet werden. Bootsmann Andreas löst die Schrauben. Vor sieben Jahren wurden die neuen Halteschellen installiert und fest angezogen. Seitdem hat sie noch niemand geöffnet, aber gestrichen! Die Farbe in den Gewindegängen erschwert das Lösen enorm. Doch mit vereinten Kräften und jede Menge WD 40 – Ölspray schaffen sie es doch.

Zum Glück ist das Ende der Dalben nicht ganz erreicht worden, Gott sei Dank!!! Viele ehemalige Gäste unseres Schiffes können sich nicht vorstellen, was ein Pegel von nunmehr 8,76m bedeutet. Deshalb hier eine kleine Hilfestellung: Die Schellen befinden sich ungefähr in Höhe des unteren Schiffsdecks, die Männer arbeiten nicht vom Dach aus! 😊



HILFE, WIR SINKEN

7.06.2013



Mathias Riedel hat uns soeben von Bord folgenden Bericht geschrieben:

HILFE, WIR SINKEN

könnten wir jetzt schreien. Aber wir sinken nicht auf Grund, sondern wir werden des schönen Blickes auf die Altstadt beraubt. Nein, Spaß beiseite. Es ist nun endlich eingetreten, was wir eigentlich schon seit Tagen hofften. Wir sinken wieder.

Gestern um 16 Uhr hatten wir noch 8,76 m. Jetzt, wo ich das schreibe, sind wir bei 8,61 m. Es geht zwar langsam, aber es fällt. Über das Telefon – wir haben ein Notstromaggregat zur Stromgewinnung – und das Fernsehen bekommen wir einiges aus der Umgebung mit. So haben wir gerade gesehen, wie es auf der Leipziger Str. in Pieschen aussieht. Dort haben Menschen aus Sandsäcken eine Couch gemacht. Da sieht man, dass es

auch lockerer zugeht und nicht immer alles so ernst ist. Und so geht es auch uns. Wir sehen vieles nicht so verbissen. Nachdem wir am Montag und Dienstag von früh bis abends voll zu tun hatten ist es jetzt nicht mehr so stressig.

Allerdings – wenn wir von hier aus zum Schuppen schauen, dann kann es einem schon ganz bange werden. Was wird uns erwarten wenn wir dann mal wieder da rüber gehen können? Dort benötigen wir dann die meiste Hilfe. Zum Beispiel benötigen wir dann Hochdruckreiniger, um den Fußboden zu säubern. Wer kann uns helfen? 2 Bilder vom Schuppen sollen den Lesern den Unterschied mal zeigen, wie hoch das Wasser steht.

Geduld

7.06.2013



Diese brauchen wir und ganz besonders unser Team an Bord des CVJM-Jugendschiffes in den nächsten Tagen. Das beigefügte Bild wurde gestern von Jörg Thalwitzer beim Pegelhöchststand von 8,76 m aufgenommen (vielen Dank, lieber Jörg) und zeigt, auf welcher Insel sich unser Schiffsteam gegenwärtig befindet.

Der Hochwasserscheitel wurde vor ca. 30 Stunden erreicht und seit dieser Zeit ist das Wasser gerade einmal 30 cm zurückgegangen. Erst bei ca. 6,50 m kann unser Team in Gummistiefeln von Bord gehen und dies wird leider noch dauern! Wir bitten besonders um Geduld, dass diese Wartezeit ohne fließendes Wasser (und Abwasser) an Bord von Mathias, Andreas und Marlon gut bewältigt werden kann. Sicher, sie befinden sich, unserem Herrn sei Lob und Dank, an Bord nicht in einer lebensbedrohlichen Situation, doch das Warten unter diesen Bedingungen kann auch zermürben. Daher freuen wir uns über betende Begleitung aus nah und fern.

Grüße von der Arche Noah?

8.06.2013



Herzliche Grüße von unserem Schiffsteam an alle, die diese Zeilen lesen. Es geht ihnen gut und sie sind froh, dass die Anspannung in der Zeit des steigenden Wasser nun hinter ihnen liegt.

Mathias Riedel hat heute darüber nachgedacht, ob sie sich als Schiffsteam in ähnlicher Situation wie Noah und seine Familie befinden. Über diesem Nachdenken ist er sehr denkbar geworden, denn im Umfeld des Schiffes zwitschern die Vögel in den Bäumen, die auf der überfluteten Mole stehen. Er muss sie also nicht erst losschicken, um zu prüfen, ob das Wasser sinkt. Ebenso besteht die berechtigte Hoffnung, dass es keine 40 Tage dauern wird, bis das Schiffsteam das Schiff verlassen kann.

Wie wir vermutet haben, ist es ein sehr langgestreckter Hochwasserscheitel und daher ist noch nicht exakt abschätzbar, wann der Pegel soweit gesunken sein wird, dass der Zugang zum Schiff möglich wird.

Das Schiffsteam nutzt diese Zeit und bereitet die Pumpen und Werkzeuge für die Reinigung des Hafengeländes und des Schuppen A vor.

Land in Sicht? ... Bald!

9.06.2013

Langsam kommt Land in Sicht, zumindest im Umfeld des CVJM-Jugendschiffes.

Soeben habe ich die Prognosen der Pegelentwicklung in Dresden erhalten. Während flussabwärts die Pegel weiter steigen (und wir mit den Betroffenen dort bangen und für sie beten), geht es bei uns langsam, aber beharrlich zurück.

Aus heutiger Sicht werden wir mit einer Wathose hoffentlich spätestens am Dienstag ein erstes Mal die Schäden im Schuppen in Blick nehmen können. Danach hoffen wir, dass erste Helfer ab Mittwoch oder Donnerstag mit uns gemeinsam beginnen, die große Freifläche vom Schlamm zu befreien und im Schuppen A aufräumen zu können. Wir sind dankbar für viele Unterstützungszusagen, die uns diesbezüglich bereits erreicht haben. Da die Arbeiten recht umfangreich sind, wird nicht nur sofort sondern auch in den nächsten Wochen noch einige Hilfe von uns benötigt.

Auch unsere Gästegruppen werden hoffentlich recht bald wieder an Bord können. Hier müssen wir nur noch auf die Freischaltung von Strom und den Anschluss und die hygienische Prüfung des Trinkwassers warten. Die Betten in den Kabinen hingegen sind bereits bezogen!

Bewahrung

10.06.2013

Mit einem gegenwärtigen Pegel von 6,95m haben wir die höchste Hochwasserwarnstufe in Dresden unterschritten. Wir danken unserem Herrn für alle Bewahrung in der Zeit des hohen Wassers und bemühen uns, die jetzt vor uns liegenden Aufgaben zuversichtlich anzugehen.

Wir bitten um Gebetsunterstützung für alle Aufräumarbeiten, die in den nächsten Tagen anlaufen werden. Voraussichtlich können wir die Helfer ab Donnerstag bitten, uns zu unterstützen.

Welche große Bewahrung wir wieder erleben durften, wird uns bei den Bildern von unserem Nachbarschiff deutlich. Dieses Schiff (gleicher Bauart) war aus dem Dalben herausgelaufen. Nun mit sinkendem Pegel hat es mit seiner Festmacheeinrichtung auf dem Dalben aufgesetzt und ist dadurch in eine bedrohliche Schiefelage geraten (rote Linie beachten!). Nur durch intensiven Einsatz von Feuerwehr, THW und DLRG konnte das Schiff in der vergangenen Nacht aus dieser kritischen Lage befreit werden. Welche Schäden dabei an diesem Schiff entstanden sind, wird sicher erst später festzustellen sein.



Wachablösung

10.06.2013



Montag, 10.06.13, 13.17 Uhr. Bei einem Pegelstand von 6.81m machte sich unser Längster, was mit 1,95m unser Geschäftsführer Andreas Frey ist, mit der Wathose auf den Weg, um endlich die Männer abzulösen, die vor genau 7 Tagen an Bord gingen, um das Schiff vor Schiefelage und anderem Übel zu bewahren. Das Geschehen am Nachbarschiff macht nur allzugut deutlich, wie wichtig dieser Wachdienst ist. Völlig unbeschadet kann unser CVJM-Jugendschiff Zentimeter um Zentimeter sinken, bis ein normaler Wasserstand erreicht, damit ein Zugang trockenen Fußes und der normale Gästebetrieb wieder möglich ist.



CVJM-Jugendschiff wieder erreichbar

10.06.2013

Die gute Nachricht zuerst: Heute melde ich mich direkt von Bord des Schiffes. Es ist wieder erreichbar, wenn auch gegenwärtig nur durch knietiefes strömendes Wasser. Voller Dankbarkeit durften wir daher unser Schiffsteam, das mehr als eine Woche hier ausgeharrt hat, zum Landgang verabschieden.



Lieber Mathias, lieber Andreas

und lieber Marlon (nicht im Bild, da er bereits das Schiff verlassen hatte).

Lasst euch ganz herzlich für euren großartigen Einsatz der letzten Tage danken. Wir freuen uns, dass durch eure Hilfe



Schaden von unserem CVJM-Jugendschiff abgewendet werden konnte und wünschen euch nach den Strapazen von Herzen eine schöne Dusche und ein bequemes Bett.

Landstrom haben wir ebenfalls wieder und auch das Telefon funktioniert. Wir sind also wieder erreichbar. Von Gästeanfragen für nächstes Jahr



bitten wir dennoch in den nächsten Tagen abzusehen, denn wir werden jetzt mit anderen Herausforderungen beschäftigt sein...

Und damit komme ich zu der (zu erwartenden) schlechten Nachricht. Dank meiner Länge konnte ich bereits heute mit der Wathose einen ersten Blick in unseren



Schuppen A wagen. Auch wenn ich mit dem Ergebnis gerechnet habe, hat mich der Anblick dennoch etwas deprimiert. Einige Bilder füge ich bei. Zum Nachvollziehen für die, die unseren Schuppen noch nicht kennen – der Fußbodenbelag ist türkisfarben. Auch wenn es uns nun mit dem Säubern und Aufräumen in den Finger zuckt, müssen wir uns bis voraussichtlich Donnerstag gedulden, denn erst dann wird der Pegelstand das Begehen der Freifläche und das Betreten des Schuppens nur mit Gummistiefeln ermöglichen. Dann hoffen wir auch auf einen funktionierenden Wasseranschluss, damit die Hochdruckreiniger in Betrieb gehen können.

Farbe inmitten brauner Schmutzbrühe



11.06.2013

Heute begrüßt uns seit langem wieder einmal die Sonne und ermutigt uns, mit Zuversicht in den neuen Tag zu gehen.

Gestern sind Wolfgang Freitag und ich ein zweites Mal in den Schuppen A gewatet, um die zunächst anstehenden Arbeiten vorzuplanen. Dabei ist mir inmitten des Schmutzes Farbe aufgefallen, die ich gleich im Bild festgehalten habe. Auf diesem sind Bettwäsche und Handtücher zu sehen, die wir kurz bevor das Wasser im Schuppen stand, noch rechtzeitig und ausreichend hoch stapeln konnten. Wir haben nicht alles vor den Fluten schützen können, freuen uns aber über das Inventar, das wir sichern konnten.

Einen weiteren frohen Farbtupfer möchte ich ebenfalls an dieser Stelle nicht vorenthalten – den Ausschnitt aus einer E-Mail von Beate Turck. Sie schreibt:

Wir hatten gestern unser großes Chorkonzert in der ev. Kirche von Halver. Etwa 300 Besucher haben am Ende eine großzügige Kollekte zusammengelegt, Stand gestern Abend über 1400 Euro!

Liebe Beate und liebe Geschwister aus Halver: Lasst euch von ganzem Herzen für eure schnelle und großzügige Unterstützung danken. Unser Herr segne euch und alle in nah und fern, die uns in dieser schwierigen Zeit mit Gebeten, praktischer Hilfe und Finanzen so ermutigend unterstützen. Diese Hilfe und Begleitung ist ein starkes Zeichen unserer Gemeinschaft untereinander und der Verbundenheit zu unserem Herrn. An diesem Morgen möchte ich uns deshalb von Herzen mit der Losung dieses Tages grüßen: Seine Macht ist ewig und vergeht nicht. Daniel 7,14

CVJM-Jugendschiff im Sonnenschein!?

12.06.2013



Ja, die Sonne lacht heute seit Tagen wieder einmal auf das Dresdner Elbufer herab. Aber bei uns ist noch nicht alles „eitel Sonnenschein“, denn insbesondere das fast nicht zurückgehende Wasser behindert uns bei den anstehenden Arbeiten. Der Schuppen ist immer noch umspült. Damit ist die Anlieferung des Containers für die Entsorgung des Mülls noch nicht möglich und der Zugang für alle Helfer natürlich auch weiterhin erschwert. Wir hoffen und beten, dass bis morgen Mittag noch etwas Bewegung nach unten einsetzt, denn dann soll es richtig losgehen und unsere Helfer zum Einsatz kommen.

Einen kleinen Sonnenstrahl hat es gestern dennoch gegeben: Das Schiff ist wieder an das Trink- und Abwassersystem angeschlossen. Dazu war es erforderlich, den noch unter Wasser stehenden Schacht auszupumpen, um zum Anschluss vorzudringen. Jetzt reinigen wir die Nasszellen und spülen dabei kräftig die Leitungen, damit unsere Anfang der nächsten Woche anreisenden Gäste an Bord wieder sauberes Trinkwasser genießen zu können.

Endlich ist es soweit

13.06.2013



Die Elbe zieht sich an unserem Liegeplatz in ihr Flussbett zurück und wir können nun endlich beginnen, das erhaltene Inventar und Unrat aus dem Schuppen zu räumen. Gestern konnten wir Baustrom in den Schuppen legen und die Wasseranschlüsse vorbereiten. So können nun die Hochdruckreiniger und Nasssauger in Betrieb gehen.

Wir freuen uns auf die ca. 15 Helfer, die sich für heute angekündigt haben und sind dankbar für ihre Unterstützung.

Bitte betet mit für einen zügigen Arbeitsablauf und Bewahrung bei allen Tätigkeiten der fleißigen Helfer.

Es ist schon eine Menge geschafft

14.06.2013



Gemeinsam mit unserem Schiffsteam haben gestern 18 ehrenamtliche Helfer begonnen, das Inventar aus dem Schuppen A zu räumen und in beschädigte und unbeschädigte Möbel einzuteilen. Dann wurde dem Schlamm mit Hochdruckreinigern und Abziehern "zu Leibe gerückt". Parallel dazu dienten Feuerwehrspritze und Kehrmaschine zur Reinigung der großen Freifläche. Am Abend konnten alle Helfer müde, aber stolz auf alles Erledigte zum Essen und danach sicher ganz schnell ins Bett gehen.

Wir sind dankbar, dass es gestern so gut voranging und wir heute neue Bereiche in Angriff nehmen können. Die Bilder zeigen, dass unter dem Schlamm tatsächlich unser türkisfarbener Fußbodenbelag zu entdecken ist. Doch dieser ist noch lange nicht sauber, denn jede neue Reinigung bringt auch wieder neuen Schlamm hervor, den es gilt, aus dem Schuppen A herauszubefördern. Auch auf der Freifläche ist noch lange nicht alles bereinigt. Dazu haben wir uns Sandsäcke anliefern lassen. Zunächst schauten uns die Mitarbeiter der Stadtverwaltung

etwas verwundert ob der Bitte nach Sandsäcken an, doch als wir ihnen zeigten, wie das Kopfsteinpflaster ausgespült wurde, haben sie schnell Sandsäcke anliefern lassen.

Wir möchten uns bereits an dieser Stelle von ganzem Herzen bei allen freiwilligen Helfern für ihre tolle Unterstützung bedanken. Unser Herr beschenke euch mit seinem reichen Segen für all euer Tun. Und wir danken herzlich der Freien Evangelischen Gemeinde in Dresden, bei der wir in der nächsten Zeit unser "gerettetes Inventar" einstellen dürfen.

Gebetserhörung der ganz besonderen Art

15.06.2013



Eigentlich sollten uns heute noch einmal 6 Helfer aus Gummersbach zum Reinigen zur Verfügung stehen. Doch diese werden dringend in Dresden-Zschießen benötigt, wo für die vielen Hilferufe nur wenige Helfer zur Verfügung stehen. Wir haben unsere lieben Geschwister, die uns zwei Tage ganz fantastisch geholfen haben, fröhlich dorthin ziehen lassen und hoffen, dass ihre Hilfe dort Ermutigung ist.

Uns standen dafür drei Helfer aus unserem Hauskreis zur Verfügung, die spontan eingesprungen sind. Und kam plötzlich ein Dresdner Ehepaar mit Fahrrädern vorbei und fragte uns, ob sie mithelfen können. Wir haben uns riesig gefreut und die Erfüllung einer Bitte erleben dürfen, die von uns gar nicht so deutlich ausgesprochen war.

Die Bilder von gestern und heute zeigen, dass der Schlamm langsam aus dem Schuppen A und den umliegenden Flächen verschwindet. So konnten wir heute die Kehrmaschine zum Einkehren des Sandes in das ausgespülte



Pflaster verwenden. Gestern noch hatte sie uns gute Dienste beim Schlammkehren geleistet. Daneben haben wir mit dem Reinigen der Stühle begonnen. Wir hoffen, dabei dauerhaft Erfolg zu haben, denn die Rostgefahr an den Beinen ist recht hoch. Dennoch könnten wir dadurch ca. 50,00 EUR pro Stuhl

sparen. Geld, das wir bei den notwendigen Bauaufgaben am Schuppen dringend benötigen.

Von unseren schönen Seminartischen sind leider 18 Stück "untergegangen". Ein Tisch kostet ca. 250,00 EUR und wir würden uns über Spenden für neue Tische sehr freuen, da wir auch hier nicht wissen, ob die Gestelle noch verwendbar sein werden.

Der Schuppen ist schon wieder benutzbar!?

16.06.2013

Diesen Ausspruch haben wir in den letzten zwei Tagen öfter gehört und er ist das wohl größte Lob an unsere Helfer, das möglich ist.

Ja, rein optisch sieht der Schuppen nach der Grobreinigung schon wieder recht gut aus, doch diese Reinigung ist zum einen noch nicht komplett abgeschlossen und zum anderen



werden die Bauschäden (im Bild unsere Bühne, bei der der Belag komplett getauscht werden muss) erst jetzt so richtig deutlich.

Wir müssen fast die komplette Elektrik sanieren, alle Toiletten incl. der Vorwandinstallationen demontieren, säubern und wieder anbauen und im Heizungsraum ist bisher auch noch nicht gearbeitet worden. Wir freuen uns auf die nächsten Helfergruppen, die ab morgen zu uns kommen werden. Und wir sind dankbar, wenn sich auch in einigen Wochen noch liebe Menschen bereit erklären, uns beim Wiederherstellen des Schuppens zu unterstützen. In der nächsten Woche ist ebenfalls ein Gespräch mit unserem Architekten geplant. Danach sind die Schäden in ihrem Umfang etwas genauer zu beziffern. Ich werde darüber berichten.

Frohe Zukunft für neue Aufgaben

17.06.2013

Heute haben wir Verstärkung erhalten. 4 junge Männer von Frohe Zukunft Nordhausen e.V. sind mit neuer Technik angereist und werden unsere Arbeiten am Schuppen A mit Elan unterstützen. Wir sind immer neu überwältigt, wie vielfältig die Unterstützung aus nah und fern uns zuteil wird. Auch unsere Ortsvereine unterstützen uns tatkräftig –



herzlichen Dank an den CVJM Dresden und FCJA/CVJM Limbach-Oberfrohna, die in diesen Tagen Unterstützung geschickt haben.

Nachdem der große Veranstaltungsraum vom groben Schmutz und Schlamm gereinigt wurde, ist heute unsere Heizungsraum an der Reihe. Auch im Umfeld ist noch nicht aller Schlamm beseitigt. Lieber Wolfgang – vielen Dank, dass du wieder einmal bei uns Feuerwehr bist.



Sonnenschein für Gäste und Helfer

18.06.2013



Wir freuen uns, dass strahlender Sonnenschein unsere ersten Gäste nach dem Hochwasser an Bord des CVJM-Jugendschiffs begrüßt. Unabhängig davon gehen die Arbeiten am Schuppen A weiter. Hier sind unsere Helfer allerdings weniger erfreut über die große Hitze, in der sie den



Heizungsraum vom Schlamm zu befreien haben. Danach lässt sich auch in diesem Raum die Höhe des tatsächlichen Schadens durch das Wasser, das mit 1,50m im Raum gestanden hat, benennen. Eine weitere Gruppe hat sich mit Hochdruckreinigern daran gemacht, die Außenwände des Schuppens von den Resten des Hochwassers zu befreien.

Heute sind die Toiletten dran ...

19.06.2013

Da wir im Schuppen A Veranstaltungen mit bis zu 200 Besuchern durchführen, sind natürlich auch entsprechend Damen-, Herren und Behinderten-WC in ausreichender Zahl vorhanden. Während die Sanitärkeramik (siehe Foto) weniger betroffen ist, muss doch leider der gesamte Trockenbau ausgetauscht werden. Zunächst wurde heute alles abgebaut und gereinigt. Nach der entsprechenden Trocknungsphase (von einigen Wochen) kann dann die Montage der unbeschädigten Teile erfolgen und wir hoffen für die schadhaften Bereiche (Türen und Trennwände) Lösungen zu finden, die einem möglichen erneuten Hochwasser besser standhalten, als die bisher verwendeten Materialien. Herzlichen Dank an Reims aus Hartha und Schneeberg, die diese Arbeiten übernommen haben. Ebenso möchten wir uns nochmals bei dem jugendlichen Team aus Nordhausen, die heute von Arbeit und Hitze geschafft ihren Heimweg wieder angetreten haben. Ihr ward uns eine große Stütze. Mein persönlicher Dank gilt an dieser Stelle auch unserem Schiffsleiter Mathias Riedel, der mit seinem Team die Arbeiten im laufenden Betrieb des CVJM-Jugendschiffes in großartiger Weise koordiniert.



Erste Schadensbilanz und die Frage nach der Hochwassereignung

21.06.2013

Gestern habe ich mit unserem Architekten Andreas Krauß die durch das Hochwasser entstandenen Schäden aufgenommen und eine vorläufige Schadenssumme ermittelt. Der Schaden liegt niedriger als nach der Flut 2002. Dennoch müssen wir für die Bauaufgaben und die Wiederbeschaffung von Inventar mit einer Größenordnung von bis zu 95.000,00 EUR rechnen. Dies ist eine gewaltige Summe für uns als CVJM Sachsen und wir werden in den nächsten Wochen intensiv daran arbeiten, diesen Betrag möglichst zu reduzieren. Dazu können uns weitere Spenden und Eigenleistungen unserer Mitglieder und Freunde bei bestimmten Arbeiten sehr helfen. Gleichzeitig haben wir begonnen, Förderungen bei Stiftungen und staatlichen Stellen zu beantragen und hoffen auch hier auf Mithilfe zur Minderung unseres Schadens.

Da durch den langgezogenen Hochwasserscheitel in diesem Jahr der Schuppen A länger als 2002 und 2006 im Wasser stand, ist das Fachwerk des Gebäudes an einigen Stellen deutlich betroffen. Auch im Gebäudeinneren sind an einigen Stellen Schäden zu verzeichnen, die sich bei früheren Hochwasserereignissen nicht so stark ausbilden konnten. Dennoch werden voraussichtlich die Schäden trotz gestiegener Baukosten nicht zuletzt auch deshalb geringer als 2002 ausfallen, weil einige bauliche Veränderungen getroffen wurden, die noch höhere Schäden in diesem Jahr verhinderten. Auch in diesem Jahr haben wir wieder neue Erfahrungen im Hochwasser gesammelt und wollen bei der Instandsetzung einige Veränderungen treffen, die zur besseren Hochwassereignung des Gebäudes führen sollen. Deshalb lassen wir uns auch jetzt nicht von unserer Elbe und ihren unterschiedlichen Pegelständen entmutigen und planen spätestens ab Herbst wieder mit einem gut gefüllten Schuppen A für unsere kleinen und großen Gäste.



Container gefüllt

22.06.2013

Wir hätten es nicht gedacht, doch der erste 10m³-Schuttcontainer ist leider bereits gefüllt. Ein neuer leerer Container steht bereits wieder vor unserem Schuppen A. Und auch dieser wird sich leider noch füllen. Wie das Foto zeigt, muss die komplette Bühnenrückwand erneuert werden. Diese war bisher mit Trockenbau verblendet und soll nun komplett neu verputzt werden. Dies bedeutet einen deutlichen Mehraufwand für uns, da auch die Elektroleitungen alle unter Putz zu legen sind. Bei künftigem Hochwasser (das hoffentlich sehr lange auf sich warten lässt) wäre hier jedoch der Folgeaufwand deutlich geringer.



Hochwasser-Soforthilfe leider gestrichen!

26.06.2013

Parallel zu den Wiederaufbauarbeiten im Schuppen A und seinem Umfeld haben wir uns sehr bemüht, Zuschüsse zur Finanzierung der Schadenbeseitigung zu erhalten. Dazu gehörte auch der Antrag auf Soforthilfe in Höhe von 1.500,00 EUR. Dieser Antrag wurde jedoch von den zuständigen Behörden erst gar nicht angenommen, da wir als gemeinnütziger Verein nicht antragsberechtigt sind. Nur Privatpersonen und Unternehmen erhalten diese Förderung, gemeinnütziger Vereine und gGmbHs bleiben von dieser Förderung ausgenommen. Begründen konnte uns diese Verfahrensweise niemand, aber mit der Tatsache werden wir als CVJM Sachsen leben müssen. So bleibt uns gegenwärtig nur die Hoffnung, dass die bereits von uns angeschriebenen Hilfswerke dies anders handhaben und geplante Wiederaufbauprogramme von Bund und Land Vereine ebenfalls in den Blick nehmen. Die bei uns bisher eingegangenen Spenden, für die ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchte, helfen uns aus diesem Grund umso mehr, die gegenwärtig dringend erforderlichen Bauaufträge für Trocknung und Elektrik auslösen und auch finanzieren zu können.

“Wo kommt nur das ganze Wasser her?” – Diese Frage werden sich jetzt vielleicht auch manche stellen, die diese Zeilen lesen und die aktuellen Nachrichten verfolgen. Aktuell müssen wir an der Elbe nach den starken Regenfällen der letzten Tage wieder mit Hochwasseralarmstufe 2 und ca. 5,60 m am Pegel Dresden rechnen. Da die Flächen nach der starken Durchfeuchtung nicht so viel Wasser aufnehmen können, gelangt dieses viel schneller als normal in die Flüsse und führt zu deren Anschwellen. Hochwasser dieser Größenordnung kommen durchschnittlich ein- zweimal jährlich bei uns vor und beeinträchtigen unseren Gästebetrieb nicht bzw. nur unwesentlich. Dennoch hoffen wir, dass ein nicht noch höheres Ansteigen zu verzeichnen ist, da wir wissen, dass der damit verbundene Grundwasserspiegelanstieg viele Elbanlieger in zusätzliche Bedrängnis bringen könnte. Letzteres ist für uns kein Problem, da der Schuppen A nicht unterkellert ist und zusätzlich auf einem Sandsteinsockel steht und bekanntermaßen auch das Jugendschiff nicht über einen Keller verfügt, sondern ein gut gesichertes Unterdeck!

Die Arbeiten im Schuppen A gehen weiter

01.07.2013

In dieser Woche werden wir die Vorbereitungsarbeiten für die technische Trocknung einiger Räume starten. In einem Lagerraum und dem kleinen Seminarraum (vorher Büro) sollen Trocknungsgeräte eine zügigere Trocknung ermöglichen, da hier nicht wie im Veranstaltungsraum Deckenlüfter für eine ausreichende Luftbewegung sorgen. Dazu muss in diesen Räumen der Wandputz bis zur Höhe von 1,60 m abgehackt werden. Ebenso müssen wir uns in diesen Räumen vom Fußbodenbelag trennen, um die Gefahr des Schimmels zu verhindern. Den Trocknungsprozess im großen Raum und in den WCs werden wir auch aufmerksam verfolgen und für den Fall, dass sich Probleme abzeichnen, entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten.

Übrigens: Die Hochwasserwarnungen für die Elbe wurden wieder aufgehoben, nachdem der Pegel die kritischen Marken unterschritten hat. Darüber sind wir froh und dankbar.

Im Schuppen A trocknet es

5.07.2013

In der letzten Woche war ich mehrfach unterwegs. An den verschiedenen Orten wurde ich immer wieder angesprochen und nach unserem Ergehen in Elbnähe erfragt. Es tut immer wieder gut, dadurch zu erfahren, dass viele Menschen an uns denken und an unserem Schicksal im und nach dem Hochwasser teilnehmen. Dafür möchte ich mich insbesondere auch im Namen unseres Schiffsteam ganz herzlich bedanken, denn sie sind es, die an Ort und Stelle mit den Auswirkungen besonders zu kämpfen haben. Neben dem ganz normalen Gästebetrieb, über den wir uns ganz sehr freuen, haben sie viele Absprachen zum Bauablauf im Schuppen zu führen oder müssen selbst zum Werkzeug greifen, um die verschiedenen Arbeiten auszuführen.

Bis auf einige Bohrungen, die in der nächsten Woche erfolgen, sind alle Vorbereitungsarbeiten für die industrielle Trocknung der Nebenräume abgeschlossen und der zweite große Container mit Abfällen gefüllt.

Parallel dazu konnten wir auch ein Teil der Elektroanlage wieder in Betrieb nehmen. Auch unsere Photovoltaikanlage arbeitet wieder und hilft uns, die für die Trocknung anfallenden Stromkosten ein wenig zu reduzieren, denn wir müssen für die Trocknung mit ca. 200,00 EUR Stromkosten pro Woche rechnen!

Schuppen A – es geht voran

12.07.2013



Wenn ich der Anzeige unseres Hygrometers glauben kann, hat das Wetter der letzten Tage gemeinsam mit dem Betrieb unserer Raumlüfter dazu beigetragen, dass sich das Klima im Schuppen langsam beginnt, zu normalisieren. Dies bedeutet jedoch nicht, dass die Feuchtigkeit aus den Wänden gewichen ist, wie im Hintergrund des Bildes zu sehen ist. Dennoch sind bisher noch keine Ablösungserscheinungen oder Blasenbildungen am Fußbodenbelag des großen Raumes festzustellen und wir können hoffen, dass dieser erhalten bleiben kann.

Auch bei der Finanzierung der anstehenden Bau- und Wiederbeschaffungsaufgaben geht es deutlich voran. Neben vielen Spenden und Kollekten, die in den letzten Tagen bei uns eingingen, erhielten wir in den letzten Tagen einen **Förderbescheid des Deutschen Kinderhilfswerkes in Höhe von 25.000,00 EUR**. Auch hinter diesem Betrag steht eine Reihe von Spendern, die uns bei unserem Wiederaufbau unterstützen möchten.



Nach all diesen bei uns eingegangenen Beträgen können wir nun die nächsten erforderlichen Bauaufträge auslösen. Darüber freuen wir uns und wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich für alle Unterstützung aus nah und fern bedanken.

Selbst wenn der Weg bis zur Finanzierung der voraussichtlichen Kosten in Höhe von ca. 95.000,00 EUR noch weit ist, sind wir nach dieser kurzen Zeit seit dem Hochwasserereignis dem Ziel schon ein großes Stück näher gekommen.